



Arbeitsgruppe Mobilität & Infrastruktur:

3. Treffen: 19. Januar 2022, digital

Anwesend: Andrea Schellwach, Bastian & Karin Henn, Ruth Buchert, Kornelia Middendorf, Ralf Reutter, Volker Buchert, Peter Roncossek, Frank Weber, Paul Buchert, Bgo. Sven Schulz Bgo. Michael Obenauer, Bürgermeister Tobias Rohrwick

Moderation: Martin Theodor (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Weitere Diskussion der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung / Erste Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Themenfeld Mobilität & Infrastruktur

B 271

Vonseiten der Bürger*innen als auch aus dem Gemeinderat gab es Wünsche zur Gestaltung der B 271, um die Geschwindigkeiten zu reduzieren und neuralgische Bereiche zu entschärfen. Hierzu zählen u.a.:

- Ampel am Fußgängerüberweg
- Ein Kreisel am Netto
- Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen an den Ortseingängen

Die B 271 ist eine Bundesstraße, zuständig ist der Landesbetrieb Mobilität (LBM). Nach Aussage von Bürgermeister Rohrwick gab es bereits mehrere Treffen mit dem LBM und anderen Behörden (sog. Verkehrsschau), um Lösungen zu erörtern. Nach Aussage des LBM ist aus Sicht der Behörde und der gesetzlichen Grundlagen kein Bedarf an Veränderungen. Es gibt weder entsprechend hohes Verkehrsaufkommen, noch komme es in dem Bereich der B 271 zu gehäuften Unfällen. Daher besteht kein Grund zu Veränderungen. Aus heutiger Sicht würde der vorhandene Zebrastreifen auch nicht mehr genehmigt. Der aktuell vorhandene läuft unter „Bestandsschutz“. Im Bereich der Bushaltestelle können ein rot markierter Hinweis auf die Straße aufgebracht werden. Dieser habe aber nur Signalwirkung und keine verkehrsrechtliche Konsequenzen.

Eine Möglichkeit der Ortsgemeinde wäre, wenn die B 271 neu saniert werden müsste. Dies ist in naher Zukunft aber keine Option, da bereits vor 5- 6 Jahren die Fahrbahndecke erneuert wurde. In diesem Zusammenhang wurde die Fahrbahnverschwenkung realisiert.

Die „Gerüchteküche“ berichtet, dass eventuell die B 271 zur Landesstraße umgewidmet würde. Dann würden neue Bedingungen vorliegen. Bürgermeister Rohrwick geht den Gerüchten nach.

L443 Bereich Mölsheimer Straße – Mörzheimer Straße

Die Überquerung dieses Straßenbereichs ist aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens schwierig, hier befindet sich das Gewerbegebiet. Zusätzliche Frequenz wird die Vinothek bringen, die im Frühjahr öffnet. Daher sollte zur Entschärfung dieses neuralgischen Bereichs



über einen Zebrastreifen und einen Bürgersteig nachgedacht werden. Die Straße ist als Landesstraße ausgewiesen, daher auch die die Zuständigkeit beim LBM. Bürgermeister Rohrwick erwähnt, dass die Gemeinde selbst den Verkehr in Form mobiler Blitzer zählen kann, er kümmert sich darum.

Das weitere Vorgehen: Das Thema soll weiterverfolgt werden.

30er Zone im Ort

Nach Aussage von Bürgermeister Rohrwick hat der Gemeinderat das Ziel ausgegeben, dass bis 2024 alle ortseigenen Straßen zu 30er Zonen werden. Die Verbandsgemeinde als Ordnungsbehörde hat bereits Vorschläge entwickelt. Erste Straßen sind bereits ausgeschildert.

Die Eisenbahnstraße ist als Kreisstraße in der Zuständigkeit des Landkreises. Das Anliegen ist bereits in Abstimmung mit der Kreisverwaltung.

Parkraum

In der letzten Zeit wurde in vielen Teilen der Gemeinde die Parkplatzsituation geregelt, es wurden Bereiche ausgewiesen. Wenn auch nicht alles zur Zufriedenheit vor allem der Anwohner geregelt werden konnte, so wurde doch das Optimum realisiert. Nach Einschätzung von Bürgermeister Rohrwick funktioniert es auch ganz gut; auch die Ordnungsbehörde kontrolliert.

Dennoch können folgende Teilbereiche optimiert werden:

Parkleitsystem: Dies wäre besonders für die Besucherlenkung / Touristen sinnvoll.

Parken in Höfen: Nicht alle Bewohner*innen können in den eigenen Höfen parken. Dennoch könnte hier ein zusätzlicher Ansatzpunkt bestehen. Zusätzlich könnten die Winzer für ihre Kunden die Möglichkeit des Parkens in den Winzerhöfen angeboten werden. Hierzu bedarf es eines Hinweisschildes.

Zukünftiger

Parkdruck: Es kann davon ausgegangen werden, dass es zukünftig mehr PKWs wird, da die Familien durch ältere Kinder mehr Parkraum benötigen.

Zu klären wäre noch folgende Haftungsfrage: es gibt an manchen Parkbereichen das Problem, dass durch Öffnen der Klappläden parkende Autos beschädigt werden können.

Radwege

Grundsätzlich werden folgende Einschätzungen getroffen:

- Die Nutzung der Fahrräder hat durch die Pandemie zugenommen.
- Es sind vermehrt E-Bike unterwegs, entweder durch sog. Nahpendler oder durch Touristen während der warmen Jahreszeit.
- Der Radverkehr wird auch in Zukunft zunehmen.

Es werden Optimierung der Radwege /-anbindungen in folgende Richtungen angeregt:

Anbindung nach Worms:

Worms baut einen Radweg bis Pfeddersheim. Hier könnte der Lückenschluss von Flörsheim-Dalsheim erfolgen. Nach Aussagen des LBM wird dieses fehlende Teilstück für den Investitionsplan 2024 des Landes angemeldet. Folglich muss das Ergebnis abgewartet werden.



Anbindung nach Monsheim:

Der Radweg führt vom Schneiderplatz über das Schweizer Tal nach Monsheim. Hierbei werden folgende Schwachpunkte genannt:

- Der Radweg endet an der Verbandsgemeinde, nicht aber bei den Ärzten oder beim Einkaufszentrum.
- Der Radweg verläuft auf den landwirtschaftlichen Wegen. Dies kann u.U. zu Konflikten aufgrund der Doppelnutzung führen.
- Weiterhin sind Teilbereiche in einem schlechten Zustand (Wasserlöcher u.a.) und auch nicht beleuchtet.

Folgende Lösungen wären denkbar:

- Radweg entlang der B271: diese Variante ist nach Aussagen des LBM nicht möglich, auch zu teuer.
- Verbesserung des Zustands durch Aufschotterungen, Anlegen von Drainagen und Ausleuchtung.

2. Informationen

Weinschrank:

Hr. Theodor hat sich bei dem Tourismusbüro Birkenfelder Land (<https://www.birkenfelder-land.de/index.html>) erkundigt und folgende Aussagen erhalten:

- Der Weinschrank wird auf der Route nicht als Alleinstellungsmerkmal beworben.
- Die Lage liegt nicht an einem Hauptattraktivitätspunkt, sondern eher an einer Art Nebenroute, etwas abseits.
- Auch wird der Weinschrank nie ganz gefüllt.
- Es liegt kein Vandalismus vor.
- Es gibt ein Team, welches sich regelmäßig darum kümmert.
- Der Preis pro Flasche liegt bei 2,50 €. Wanderer werfen aber mehr in die Kasse, so dass eventueller Verlust dadurch ausgeglichen wird.



3. Übersicht möglicher Maßnahmen

In den bisherigen drei Sitzungen der Arbeitsgruppe sind die Themen der Auftaktveranstaltung besprochen und beraten worden. Zusammenfassend können folgende Themenfelder genannt werden:

- Erstellung einer Besucherlenkung
- SB-Getränkestand auf den Wanderwegen
- Stationär und ganzjährig geöffneter Weinschrank (soll im Zuge der Neukonzeption Bürgerhaus betrachtet werden).
- Wohnmobilstellplatz
- Konzept Veröffentlichung Veranstaltungshinweise
- Carsharing
- E-Ladestation
- Bekanntmachung Ruftaxi



4. Die weitere Vorgehensweise

Die Themen aus der Auftaktveranstaltung sind besprochen, mögliche konkrete Maßnahmen liegen vor. Als nächster Schritt wird eine Haushaltsbefragung stattfinden, um mehr Feedback aus der Bevölkerung zu erhalten. Hr. Theodor wird einen Fragebogen entwerfen und mit Mitgliedern der Arbeitsgruppen beraten. Für die AG „Mobilität & Infrastruktur“ werden Fr. Henn und Hr. Paul Buchert mitmachen.

